



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

**Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen
und seinen Regionen bis 2020**

**Regionaldossier
Main-Taunus-Kreis**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive
Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wirtschaft, Energie,
Verkehr und
Landesentwicklung

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
www.iwak-frankfurt.de



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Ansprechpartner:

Oliver Nüchter
ol.nuechter@em.uni-frankfurt.de, 069/798 23843

Lars Lauer
lauer@em.uni-frankfurt.de, 069/ 798 25459

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufshauptgruppen und Anforderungsprofilen	8
II.4 Mismatchprognose nach Qualifikationen bis 2020.....	9
III Zentrale Befunde und Handlungsansätze	10
Glossar	12
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	17

Main-Taunus-Kreis

I Ausgangslage

Der Main-Taunus-Kreis ist einer der wirtschaftsstärksten Landkreise in Hessen und weist dabei eine heterogene Wirtschaftsstruktur auf, mit einer hohen Bedeutung des Handwerks. Viele Menschen sind im Main-Taunus-Kreis im Dienstleistungsgewerbe beschäftigt, besonders im Wirtschaftszweig „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“. Daneben sind der Einzel- und Großhandel, der Wirtschaftszweig „Information und Kommunikation“ und das Sozial- und Gesundheitswesen gemessen an der Beschäftigtenzahl wichtige Wirtschaftszweige im Landkreis. Das Verarbeitende Gewerbe spielt im Vergleich zu anderen Landkreisen eine eher untergeordnete Rolle.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Main-Taunus-Kreis	Hochtaunuskreis	Rheingau-Taunus-Kreis	Hessen
Bevölkerungsstand	228.021	229.167	181.190	6.048.000
Bevölkerungsentwicklung seit 2005*	+1,8	+0,8	+7,2	-0,8
Bevölkerungsprognose bis 2020*	+1,6	-0,1	-2,4	-1,8
Bevölkerung Ü50*	41,5	43,3	44,4	41,2
Bevölkerung U25*	24,1	24,2	23,6	24,4
Jugend-Alter-Relation*	58,0	55,9	53,0	59,1
Ausländeranteil*	12,6	12,8	8,7	12,3

I.2 Wanderungsbewegungen

	Main-Taunus-Kreis	Hochtaunuskreis	Rheingau-Taunus-Kreis	Hessen
Natürlicher Saldo*	-0,1	-2,1	-3,1	-1,7
Wanderungssaldo*	+5,7	+6,8	+5,1	+5,1
Wanderungssaldo 18-24 Jahre*	+0,8	-1,9	-0,8	+2,7

Zuzüge/ Fortzüge

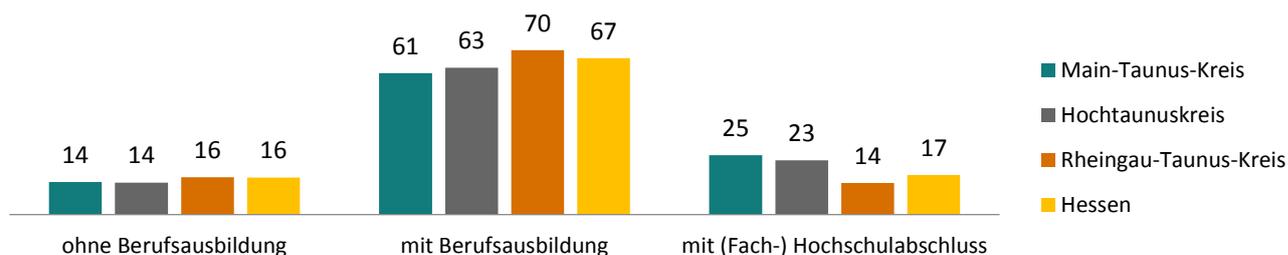
Zuzüge/ Fortzüge	+13.690	-11.690	+12.600	-11.231	+9.111	-8.235	+431.334	-393.670
Davon unter 18 Jahre*	+13,8	-12,9	+16,2	-13,4	+13,1	-12,0	+13,3	-13,0
Davon 18 bis unter 25 Jahre*	+14,1	-15,5	+14,4	-18,5	+19,1	-22,3	+20,4	-19,1
Davon 25 bis unter 30 Jahre*	+17,3	-15,1	+15,3	-15,0	+15,7	-16,7	+18,2	-17,7
Davon 30 bis unter 50 Jahre*	+41,1	-39,6	+39,0	-35,9	+35,8	-32,4	+34,4	-34,9
Davon 50 bis unter 65 Jahre*	+9,2	-11,2	+9,5	-11,2	+10,4	-10,9	+9,1	-9,9
Davon 65 Jahre und mehr*	+4,4	-5,6	+5,6	-6,0	+5,9	-5,7	+4,6	-5,5

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

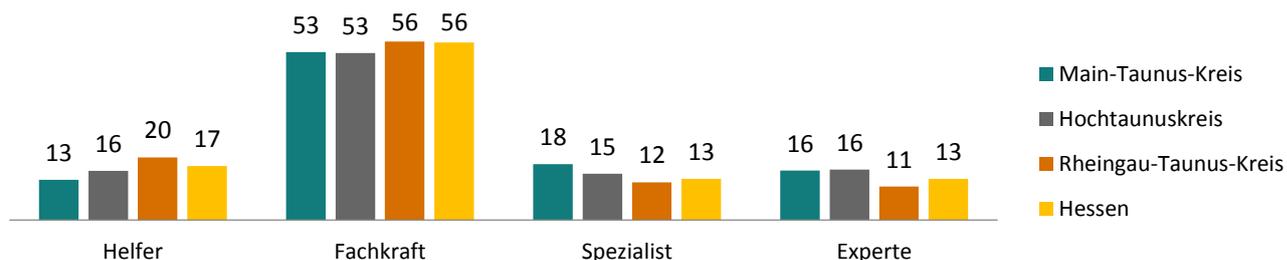
Beschäftigungsdaten

	Main-Taunus-Kreis	Hochtaunuskreis	Rheingau-Taunus-Kreis	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	90.916	86.004	40.621	2.359.956
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 15 bis 24 Jahre*	7,5	8,6	9,6	9,5
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 50 bis 64 Jahre*	27,6	28,5	31,0	29,6
Teilzeitquote*	22,3	22,8	30,3	26,2
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	19.308	20.684	15.635	584.618
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	62,4	63,0	65,4	66,9
davon im Nebenjob*	37,6	37,0	34,6	33,1
Beschäftigungsquote*	59,9	55,3	55,7	55,2
Beschäftigungsquote Frauen*	56,3	52,2	51,9	51,1
Ausbildungsquote*	3,9	4,8	5,2	5,0
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	2,9	1,6	4,7	3,0
Arbeitslosenquote*	4,2	4,0	4,4	5,7
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	3,7	1,5	1,4	3,9
Arbeitslosenquote 50 bis 64 Jahre*	4,8	4,7	5,0	6,1
Arbeitslose	5.200	4.512	4.252	184.378
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	32,7	40,6	45,5	37,1
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	9,2	6,1	6,3	11,3
Einpendlerquote*	67,3	57,0	39,3	14,2
Auspenderquote*	66,8	54,5	62,8	9,6

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2013*



Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2013*



I.4 Bildung und Soziales

	Main-Taunus-Kreis	Hochtaunuskreis	Rheingau-Taunus-Kreis	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder*	65,5	65,7	65,3	61,9
Schulabgänger 2013	2.611	2.774	2.034	73.096
davon mit Hauptschulabschluss*	13,2	13,5	12,8	14,9
davon mit Realschulabschluss*	39,3	36,9	41,1	41,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	44,5	46,4	41,2	39,3
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	2,9	3,1	4,9	4,1
Schulen				
Grundschulen	39	44	31	1.168
Hauptschulen	1	4	1	125
Realschulen	3	6	4	151
Gymnasien	5	11	8	180
Berufsschulen	3	3	2	116
SGB-II-Quote*	5,5	5,2	5,3	8,6
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	6.970	6.320	5.266	288.089
davon 15 bis unter 20 Jahre*	11,1	10,5	10,4	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	7,7	7,4	7,7	7,8
davon 25 bis unter 50 Jahren*	56,7	55,0	56,7	56,8
davon 50 Jahre und älter*	24,4	27,1	25,2	25,1
davon Ausländer*	40,7	44,6	30,1	35,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	42,2	44,1	41,5	43,4
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	2.269	1.938	1.613	84.648
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	49,3	43,3	55,9	50,0
davon Alleinerziehende*	43,3	45,3	44,6	48,6
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	2.072	1.854	1.548	79.054
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALGII-Empfänger*	55,1	58,5	48,6	52,9
davon in VZ*	35,9	33,3	35,5	33,8
davon in TZ*	64,0	66,6	64,5	66,1
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	44,9	41,5	51,4	47,4

Main-Taunus-Kreis

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner	52.323 €	45.051 €	22.598 €	37.356 €
Median Entgelt	3.832 €	3.621 €	2.929 €	3.244 €
Steuereinnahmen je Einwohner	1.631 €	1.458 €	904 €	1.219 €
Schuldenstand je Einwohner	2.363 €	3.811 €	1.890 €	1.913 €

	Main-Taunus-Kreis	Hochtaunuskreis	Rheingau-Taunus-Kreis	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten				
zu Autobahnauffahrten	5	12	15	
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	14	27	23	
zu Oberzentren	20	29	24	
zu Mittelzentren	1	5	6	
PKWs je 1.000 Einwohner	751	673	615	561
Ärzte je 100.000 Einwohner	150,4	192,5	140,4	180,9
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	29,7	49	43,8	60,2
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	48,2	51	49,2	49,8

Main-Taunus-Kreis

II Ergebnisse aus regio pro

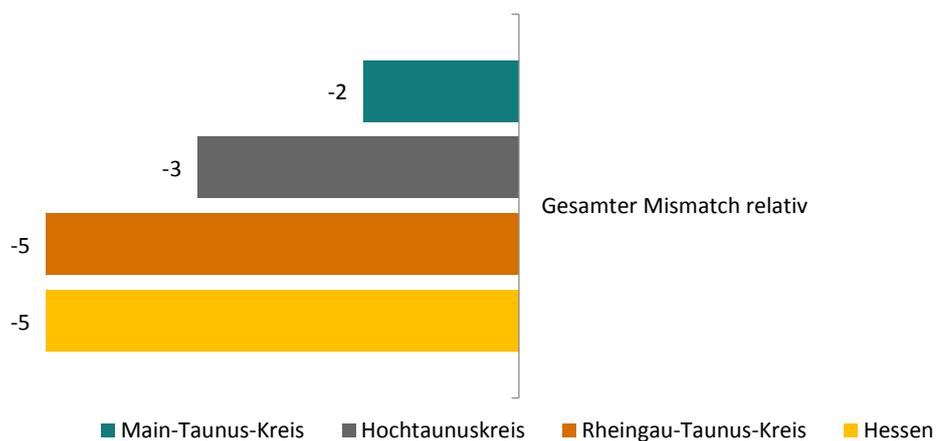
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2020. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für den Main-Taunus-Kreis im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach...

- Wirtschaftszweigen
- Berufshauptgruppen
- Qualifikationen

... präsentiert. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für den Main-Taunus-Kreis im regionalen Vergleich*



Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2013) der Prognose ins Verhältnis.

	Main-Taunus-Kreis	Hochtaunuskreis	Rheingau-Taunus-Kreis	Hessen
Gesamter Mismatch absolut	-1.640	-3.240	-2.570	-123.310

II.2 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

WZ 08	Beschäftigte 2013		Prognoseergebnisse für 2020				Mismatch	
	2013	2020	Veränderungsbedarf (gerundet)	Ersatzbedarf (gerundet)	Zusätzl. Nachfrage*	Zusätzl. Angebot (Pendler berücksichtigt)	absolut	relativ zu 2013
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	287	270	- 20	20	0	20	20	7%
05 - 08 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	10	-	-	0	0	0	0%
10 - 12 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	1.276	1.280	-	120	120	90	-30	-2%
20 - 23 Herst. von chem. u. pharmaz. Erzeugn., Gummi- u. Kunststoffw., Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	2.686	2.430	- 260	230	-30	170	200	7%
24 - 25 Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1.108	950	- 160	90	-70	70	140	13%
28 - 30 Maschinenbau, Fahrzeugbau	1.717	1.590	- 130	150	20	110	90	5%
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes C	3.361	2.680	- 680	250	-430	190	620	18%
D, E Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseit. von Umweltverschm.	768	670	- 100	60	-40	50	90	12%
F Baugewerbe	3.343	3.080	- 270	290	20	220	200	6%
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.872	1.830	- 40	170	130	130	0	0%
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	9.409	8.550	- 870	790	-80	610	690	7%
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	10.314	10.050	- 260	930	670	710	40	0%
H Verkehr und Lagerei	2.775	2.600	- 180	240	60	190	130	5%
I Gastgewerbe	3.874	4.290	420	400	820	300	-520	-13%
J Information und Kommunikation	8.889	8.910	20	820	840	640	-200	-2%
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.608	5.470	- 140	510	370	390	20	0%
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1.452	1.340	- 110	120	10	100	90	6%
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	11.523	12.340	820	1.140	1.960	880	-1.080	-9%
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7.614	8.120	510	750	1.260	580	-680	-9%
O, U Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	8.248	8.420	170	780	950	600	-350	-4%
P Erziehung und Unterricht	3.083	3.220	140	300	440	230	-210	-7%
Q Gesundheits- und Sozialwesen	6.439	7.000	560	650	1.210	500	-710	-11%
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	790	820	30	80	110	60	-50	-6%
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2.701	2.780	80	260	340	200	-140	-5%
T Private Haushalte	636	630	- 10	60	50	40	-10	-2%

* Nachfrage = Summe aus Ersatz- und Veränderungsbedarf.

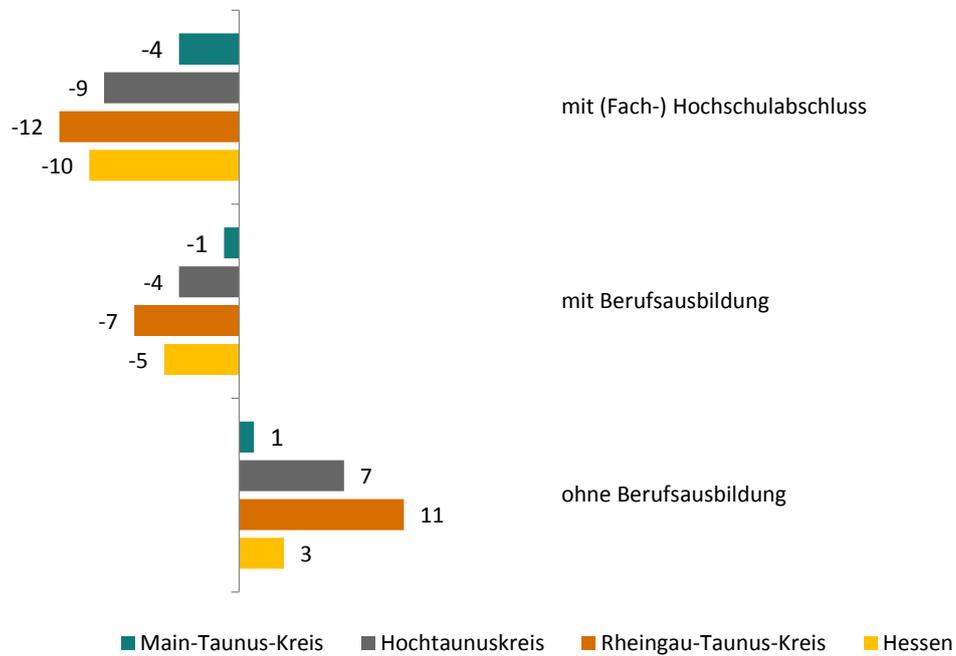
II.3 Mismatchprognose nach Berufshauptgruppen und Anforderungsprofilen

BKZ	Berufshauptgruppe	Beschäftigte 2013						Prognoseergebnisse für 2020			
		SvB und geB am AO 2013	Teilzeit- quote	Anforderungsprofil				Veränderung		Mismatch	
				Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	der Nachfrage*	des Angebots	absolut	relativ zu 2013
12	Gartenbauberufe und Floristik	758	17,4	228	482	21	27	70	40	-30	-4%
22	Kunststoffherstellung und - verarbeitung, Holzbe- und - verarbeitung	829	4,6	147	639	27	16	-10	0	10	1%
23	Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	683	7,3	134	329	159	61	40	30	-10	-1%
24	Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	1.490	3,6	183	1.212	86	9	70	50	-20	-1%
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	2.846	3,5	364	1.828	349	305	150	120	-30	-1%
26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	2.862	5,5	116	1.596	714	436	100	80	-20	-1%
27	Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	2.292	8,8	0	353	640	1.299	240	180	-60	-3%
29	Lebensmittelherstellung und - verarbeitung	2.143	32,8	801	1.259	47	36	350	220	-130	-6%
31	Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	585	10,1	0	27	123	435	60	50	-10	-2%
32	Hoch- und Tiefbauberufe	1.133	16,5	417	593	101	22	0	0	0	0%
33	(Innen-)Ausbauberufe	561	14,8	87	440	34	0	0	0	0	0%
34	Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	1.710	9,8	100	1.455	114	41	200	120	-80	-5%
41	Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	1.225	6,7	62	664	158	341	110	80	-30	-2%
43	Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	6.118	5,6	0	606	4.279	1.233	350	280	-70	-1%
51	Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	3.805	15,2	2.126	1.305	171	203	160	130	-30	-1%
52	Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	2.217	13,1	117	2.088	12	0	180	140	-40	-2%
53	Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	1.195	17,1	131	931	95	38	230	190	-40	-3%
54	Reinigungsberufe	2.815	70,1	2.224	570	21	0	330	260	-70	-2%
61	Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	6.000	7,5	0	1.827	2.533	1.640	210	170	-40	-1%
62	Verkaufsberufe	8.311	45,3	1.234	6.414	220	443	430	430	0	0%
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	2.990	33,9	679	2.061	81	169	410	300	-110	-4%
71	Berufe in Unternehmensführung und -organisation	21.398	20,5	1.625	14.442	1.938	3.393	2.190	1.710	-480	-2%
72	Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	6.837	18,0	0	2.793	2.048	1.996	610	450	-160	-2%
73	Berufe in Recht und Verwaltung	2.391	32,8	25	1.668	246	452	360	230	-130	-5%
81	Medizinische Gesundheitsberufe	4.481	37,1	386	2.717	722	656	630	370	-260	-6%
82	Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	1.567	35,7	417	1.005	127	18	180	120	-60	-4%
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	3.924	56,2	780	2.217	141	786	620	370	-250	-6%
84	Lehrende und ausbildende Berufe	1.049	56,4	0	0	301	748	210	150	-60	-6%
92	Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	2.930	13,2	0	837	1.882	211	100	80	-20	-1%

* Nachfrage = Summe aus Ersatz- und Veränderungsbedarf.

II.4 Mismatchprognose nach Qualifikationen bis 2020

Relativer Mismatch nach Qualifikationen den Main-Taunus-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen*



* Angaben in Prozent.

Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für den Main-Taunus-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen

	Main-Taunus-Kreis	Hochtaunuskreis	Rheingau-Taunus-Kreis	Hessen
ohne Berufsausbildung	+180	+910	+830	+13.600
mit Berufsausbildung	-800	-2.240	-2.580	-92.400
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-1.020	-1.910	-820	-44.510

III Zentrale Befunde und Handlungsansätze

Zentrale Befunde:

- Der Main-Taunus-Kreis wird nach den Prognosen aus regio pro bis 2020 ein Defizit von 1.640 Arbeits- und Fachkräften aufweisen. Dies entspricht rund zwei Prozent der Beschäftigten des Jahres 2013, dem Ausgangsjahr der Prognosen. Verglichen mit den Engpässen der Nachbarkreise ist dieses Defizit eher gering.
- In einigen Wirtschaftszweigen sind erhebliche Defizite zu erwarten. Anders als in vielen anderen hessischen Landkreisen wird der größte Engpass im Wirtschaftszweig „Erbringung von freiberuflichen, wirtschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ erwartet. Auch in den Wirtschaftszweigen „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, „Gastgewerbe“ und „Gesundheits- und Sozialwesen“ werden teils erhebliche Defizite prognostiziert. Demgegenüber stehen deutliche Überschüsse, vor allem in den Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes.
- Obwohl die Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes laut Prognose von Überschüssen betroffen sein werden, wird es in einigen technischen Berufen zu leichten Defiziten kommen. Das größte Defizit wird bei der Berufshauptgruppe „Berufe in Unternehmensführung und -organisation“ und bei den medizinischen Gesundheitsberufen erwartet.
- Hinsichtlich der Qualifikationsniveaus zeigt sich, dass der Main-Taunus-Kreis eines der geringsten Defizite an Fachkräften mit Berufsausbildung in ganz Hessen hat. Trotzdem besteht hier mit rund 800 voraussichtlich fehlenden Fachkräften Handlungsbedarf. Handlungsbedarf besteht weiterhin bei Fachkräften mit (Fach-)Hochschulabschluss, wo laut Prognose bis 2020 mit einem Engpass von gut 1.000 Arbeitskräften gerechnet werden muss.

Handlungsansätze:

- Die demografische Lage im Landkreis ist deutlich besser als in den mittel- und nordhessischen Landkreisen. Die Bevölkerungsentwicklung seit 2005 und die Prognose bis 2020 sind ebenfalls leicht positiv. Auch der Wanderungssaldo und der Wanderungssaldo der 18- bis 24-jährigen sind zuletzt positiv gewesen. Ziel muss es sein, diese relativ gute demografische Ausgangslage zu erhalten und alles dafür zu tun, junge und gut ausgebildete Menschen im Kreis zu halten.
- Die Ausbildungsquote ist relativ gering, was mit der Wirtschaftsstruktur im Kreis erklärt werden kann. Dennoch würden mehr Auszubildende in den Berufen mit erwarteten Engpässen künftigen Defiziten entgegenwirken können. Auch das Interesse scheint im Kreis gegeben zu sein, da zuletzt knapp drei Prozent aller Bewerber ohne Ausbildungsplatz waren.
- Die Arbeitslosenquote liegt deutlich unter der in Hessen und ist vergleichbar mit den Nachbarkreisen. Die Arbeitslosenquote der 15- bis 19-Jährigen hingegen ist mehr als doppelt so hoch als in den Nachbarkreisen und rund neun Prozent der Arbeitslosen

Main-Taunus-Kreis

sind unter 25 Jahre. Diese Zielgruppe könnte gezielt in aktuelle bzw. absehbare Engpassberufe qualifiziert werden.

- Die Betreuungsquote der Vorschulkinder lag zuletzt deutlich über der in Hessen und ist vergleichbar mit benachbarten Landkreisen. Dennoch können eine Erhöhung und ein bedarfsgerechtes Angebot dazu führen, dass weniger Eltern in Teilzeit arbeiten und die Beschäftigungsquote steigt.

Glossar

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand

Definition: Bevölkerungsstand am 31.12.2013. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.

Bevölkerungsentwicklung seit 2005

Definition: Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Bevölkerungsprognose bis 2020

Definition: Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2020 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2008

Bevölkerung Ü50

Definition: Anteil der Bevölkerung, der über 50 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Bevölkerung U25

Definition: Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Jugend-Alter-Relation

Definition: Setzt die Bevölkerung unter 25 Jahren mit der Bevölkerung über 50 Jahre ins Verhältnis (Stichtag: 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Ausländeranteil

Definition: Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo

Definition: Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst heraus wächst oder schrumpft am 31.12.2012. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Wanderungssaldo

Definition: Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2012 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2012 (Fortanschreibung des Zensus 2011).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Wanderungssaldo 18-24 Jahre

Definition: Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2012.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Zuzüge/ Fortzüge

Definition: Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2012 (Stichtag 31.12.2013).

Quelle: Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Definition: Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2013).

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort

Definition: Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2013). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten:

1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet.
2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist.

Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Beschäftigungsquote

Definition: Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Beschäftigungsquote Frauen

Definition: Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Teilzeitquote

Definition: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Ausbildungsquote

Definition: Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.

Definition: Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2014).

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosenquote

Definition: Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslose (absolut)

Definition: Als arbeitslos werden Personen gezählt, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Jahresdurchschnitt 2014).

Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Einpendlerquote

Definition: Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Auspendlerquote

Definition: Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.4 Bildung und Soziales

Betreuungsquote Vorschulkinder*

Definition: Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2013).

Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger 2013 absolut	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2013.
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2014).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none">- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben- erwerbsfähig sind,- hilfebedürftig sind sowie- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2014).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2014).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2012) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2012).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2013).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 31.12.2013).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.
Schuldenstand je Einwohner	
Definition:	Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner (Stand: 31.12.2013).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.

I.V Infrastruktur und Nahversorgung

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren

Definition: Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrtzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

PKWs je 1.000 Einwohner

Definition: Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Ärzte je 100.000 Einwohner

Definition: Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner

Definition: Planmäßige Krankenhausbetten für Akutkranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Kinderärzte je 100.000 Einwohner

Definition: Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2013

Definition: Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2013 (Stichtag 30.06.).

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Prognose

Definition: Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu

Quellen: Arbeitskräfteangebot: Hessen Agentur GmbH, Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung (gws) mbH, Datengrundlage: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise auf Handlungsbedarfe zur Verhinderung zukünftiger Fachkräftengpässe. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2013, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Hinsichtlich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten muss darauf hingewiesen werden, dass in dieser Gruppe auch eine nicht unerhebliche Anzahl an Teilzeitbeschäftigten existieren kann. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.
- Eine weitere Einschränkung besteht hinsichtlich des **rentenbedingten Ersatzbedarfes**. Hier wird im Rahmen der Prognose davon ausgegangen, dass jeder Arbeitsplatz, der aufgrund eines Renteneintrittes des Beschäftigten frei wird, auch tatsächlich seitens der Arbeitsgeberinnen und Arbeitgeber wieder besetzt wird. Dies wird aber in dieser Form nicht eintreten, da z.B. durch den technischen Fortschritt in der Produktion Aufgaben rationalisiert werden, oder es in der öffentlichen Verwaltung durch Sparmaßnahmen oder Umstrukturierungen nicht zu einer erneuten Besetzung des frei gewordenen Arbeitsplatzes kommt. Somit wird die Nachfrage im Rahmen der vorliegenden Prognosen (leicht) überschätzt.

Lesebeispiel 1: Berufsprognose

In der Berufshauptgruppe „Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie“ gab es im Jahr 2013 insgesamt 4.070 sozialversicherungspflichtig oder ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Die Teilzeitquote in diesem Jahr betrug 55,6 Prozent. Weiter gab es 2013 mit 742 Helfern einen geringen Anteil an Ungelernten, einen hohen Anteil an Fachkräften und einen hohen Anteil an Experten. Die Prognoseergebnisse zeigen, dass es bis 2020 eine größere Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufshauptgruppe geben wird. Auch das Angebot an diesen Arbeits- und Fachkräften wird sich bis 2020 um 400 erhöhen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufshauptgruppe von 270 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2013 einem relativen Defizit von 7 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, die Teilzeitquote zu senken, wird dieses Defizit auch geringer ausfallen. Die Angaben zum Anforderungsprofil zeigen, dass die zusätzlichen Bedarfe mehrheitlich durch Ausbildung gedeckt werden können.

BKZ	Berufshauptgruppe	Beschäftigte 2013						Prognoseergebnisse für 2020			
		SvB und geB am AO 2013	Teilzeitquote	Anforderungsprofil				Veränderung		Mismatch	
				Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	der Nachfrage*	des Angebots	absolut	relativ zu 2013
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.070	55,6	742	1688	369	1.271	670	400	-270	-7%

Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Im Wirtschaftszweig Gesundheits- und Sozialwesen gab es 10.901 Beschäftigte im Jahr 2013. Laut Prognose wird es in 2020 eine potentielle Beschäftigung von 12.000 Arbeitskräften in diesem Wirtschaftszweig geben. Insgesamt wird die Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig um 2.250 steigen. Diese Zahl setzt sich aus dem Veränderungsbedarf (zusätzliche Nachfrage von Seiten der Betriebe) und rentenbedingtem Ersatzbedarf zusammen. Das Angebot an Arbeits- und Fachkräften steigt in diesem Wirtschaftszweig um 840 Personen. Die Gegenüberstellung dieser beiden Größen zeigt, dass es ein Mismatch von 1.410 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 13 Prozent der Beschäftigten in 2013.

WZ 08	Beschäftigte		Prognoseergebnisse für 2020				Mismatch	
	2013	2020	Veränderungsbedarf (gerundet)	Ersatzbedarf (gerundet)	Zusätzl. Veränderungs- und Ersatzbedarf	Zusätzl. Angebot nach Pendlersalden	absolut	relativ zu 2013
Q Gesundheits- und Sozialwesen	10.901	12.000	1.100	1.150	2.250	840	-1.410	-13%